Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 40

Illustration: Kindermund und Erziehermund
Autor: Lang, H.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

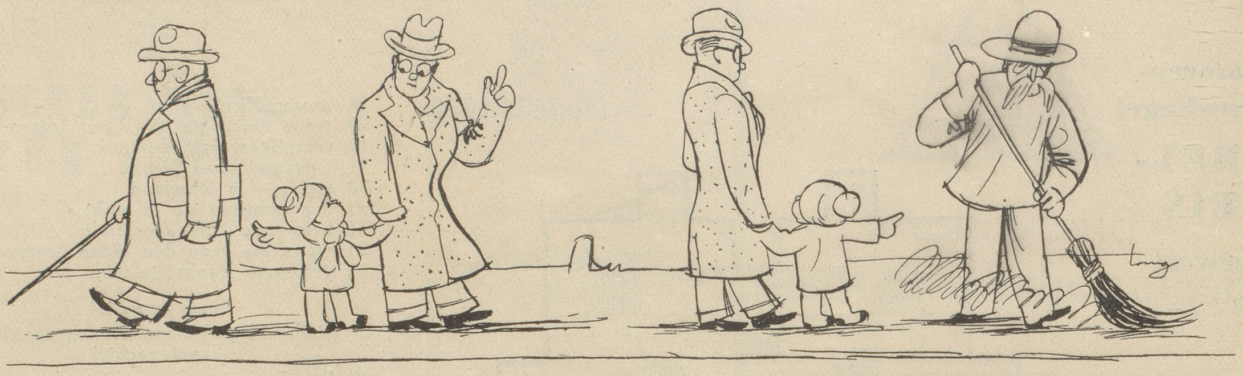
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kindermund und Erziehermund

H. Lang



«Bappe, was isch das für en Ma?»
«Me seid nüd Ma, me seid Herr!»

«Bappe, was tuet de Herr?»
«De Ma tuet wüsche!»

Intelligenz-Prüfung

Die Defizit-Bank suchte einen neuen Nachtwächter. Die Auswahl der Bewerber unterstand dem Personalchef Doktor Zacharias, der seine Tätigkeit nach den letzten Erkenntnissen psychologischer Forschung ausübte und jeden der vielen Nachtwächter-Aspiranten einer raffiniert ausgedachten Eignungsprüfung unterzog. —

Eben meldete ihm seine Sekretärin einen neuen Bewerber, einen gewissen Franz Bock. Der Doktor nickte kurz Gewährung, worauf die Sekretärin Herrn Bock eintreten liess. Er war ein stämmiger, nicht sehr grosser Mann mit einem gutmütigen Kindergesicht.

«Nun, mein lieber Bock», begann der Personalchef jovial, «Sie wollen bei uns als Nachtwächter eintreten, wie?»

Herr Bock räusperte sich umständlich, bevor er verlegen stammelte: «Ja ... ich ... ich bin so frei.»

Doktor Zacharias machte eine kurze Notiz in sein vor ihm liegendes Buch: beschränkt, aber bescheiden! Dann sagte er langsam, indem er den vor ihm Stehenden streng ansah: «Sie müssen sich jetzt einer kurzen Prüfung unterziehen, damit ich Ihre Intelligenz beurteilen kann. Antworten Sie so rasch wie möglich auf alle meine Fragen, haben Sie verstanden?»

«Hmm-m!» brummte Herr Bock ein wenig bedrückt. Notiz: wortkarg. — Plötzlich sprang der Doktor auf, beugte sich über den Schreibtisch und herrschte sein Opfer an: «Wenn die Katheten eines gleichschenkligen Dreiecks je 10 Zentimeter lang sind und in einem Winkel von 90 Grad zueinander stehen, wie lang ist dann die Hypothenuse?»

Bock starrte ihn verständnislos an, lächelte blöd und meinte schliesslich verlegen: «Entschuldigen — ich kann so schlecht Rätselraten, Herr Doktor!»

«Aber das ist kein Rätsel, das ist eine mathematische Aufgabe, Herr! Nun gut, ich will jetzt etwas ganz Leichtes fragen: wieviel ist 165 mal 94? Rasch!»

Herr Bock nahm einen Bleistift vom Tisch und schickte sich an, das Exempel schriftlich zu lösen, aber der Doktor schalt: «Im Kopf, wenn ich bitten darf! Was glauben Sie denn? Ein Nachtwächter muss schnell denken können!»

Herr Bock zog seine Stirn in Falten und schien angestrengt zu rechnen. Sein Gesicht rötete sich zusehends und bedeckte sich mit kleinen Schweisströpfchen. Nach etwa sechs Minuten wischte er mit der Hand über die Nase und nannte eine gänzlich falsche Zahl. Der Doktor schlug ärgerlich mit der Faust auf den Tisch und schrie: «Falsch, Herr Bock, ganz falsch! Ich sehe schon, Ihre Gehirnleistung ist bedenklich schwach! Lassen Sie hören, wie es um Ihre Allgemeinbildung bestellt ist. Wie heissen die Ureinwohner Mexikos?»

Herr Bock schwieg.

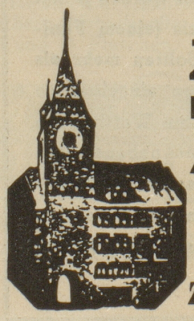
«Wie — Sie wissen es nicht? Nun sagen Sie bitte — in welchem Jahre haben sich vermutlich die Pygmäen im Kongogebiet angesiedelt? Was — — auch darauf wissen Sie keine Antwort? Unglaublich! Die letzte Frage: geben Sie acht! Wie heissen die Nebenläufe des Nil?»

Zu schicken an die

Redaktion des Nebelspalter
Zürich

Bahnpostfach 16 256

Muss auf eine 10er Postkarte geklebt werden, da die Post den losen Ausschnitt nicht annimmt. (Nicht in verschlossenem Couvert senden!)



ZUG
Restaurant
AKLIN
beim Zytturm
Einfach prima!
Sehenswerte antike
Zugerstuben